



Gemeindeportrait Walchwil

Ausgewählte Ergebnisse aus der Gesamtstudie

AUFTRAGGEBER

Landamman Andreas Hostettler, Vorsteher Direktion des Innern, Kanton Zug

PROJEKTLEITUNG KANTON ZUG

Monika Dietiker, Fachperson Soziales und Gesellschaft, Kantonales Sozialamt Zug

PROJEKTTEAM GFS.BERN

Projektleitung: Cloé Jans, Leiterin operatives Geschäft und Mediensprecherin gfs.bern

Leitung Befragung: Pina Zimmermann, Projektmanagerin gfs-Befragungsdienst

Programmierung und Datenverarbeitung: Sophie Schäfer, Junior Projektleiterin, gfs.bern

Programmierung und Datenverarbeitung: Daniel Bohn, Projektmitarbeiter, gfs.bern

PROJEKTTEAM HSLU

Dr. Jürgen Stremlow, Dozent / Projektleiter, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Zug, 06. Juni 2025

Publikation: bis zur Publikation nicht zur Weiterverbreitung gedacht.

Inhaltsverzeichnis

1	GEMEINDEPORTRAIT WALCHWIL	4
1.1	Um was es in diesem Portrait geht.....	4
1.2	Vergleich Entwicklung Altersquotient und Greying-Index.....	4
1.3	Details zur Zusammensetzung der Befragten	5
1.4	Formelles und informelles Engagement	6
1.5	Bewertung altersfreundlicher Rahmenbedingungen.....	8
2	SITUATION UND POTENZIALE DER ALTERSPOLITIK.....	11
2.1	Situation der Alterspolitik (2023)	11
2.2	Entwicklungspotenziale	12

1 Gemeindeportrait Walchwil

1.1 Um was es in diesem Portrait geht

Die demografische Entwicklung im Kanton Zug bringt tiefgreifende Veränderungen mit sich. Die Zahl älterer Menschen nimmt stetig zu und wird in den kommenden Jahren weiter steigen. Vor diesem Hintergrund hat der **REGIERUNGSRAT DES KANTONS ZUG** im Rahmen des **INVESTITIONSPROGRAMMS «ZUG+»** das Forschungsinstitut gfs.bern und die Hochschule Luzern mit einer umfassenden **BEFRAGUNG ALLER EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER AB 55 JAHREN** beauftragt.

Ziel der Studie war es, eine fundierte Datengrundlage zu schaffen, um die Lebenssituation, Ressourcen und Bedürfnisse älterer Menschen besser zu verstehen. Die Ergebnisse liefern wertvolle Erkenntnisse darüber, wie sich diese Altersgruppe ihrer Fähigkeiten und Wünsche entsprechend in Gesellschaft und Wirtschaft einbringen möchte. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen eine evidenzbasierte Alterspolitik ermöglichen und dazu beitragen, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass sie den Anforderungen und Chancen eines würdevollen und aktiven Alterns gerecht werden. Die umfassenden Ergebnisse der kantonsweiten Erhebung sind in einem Schlussbericht veröffentlicht. Zugleich stehen die **WICHTIGSTEN ERGEBNISSE PRO GEMEINDE** im Rahmen von Gemeindeportraits zur Verfügung.

Das vorliegende Portrait fasst die wichtigsten Ergebnisse für die Gemeinde Walchwil zusammen. Mit einer Beteiligung von 522 Personen – was einem Rücklauf von 34 Prozent entspricht – bietet die Befragung ein detailliertes Bild der älteren Bevölkerung in Walchwil. Das erste Kapitel fokussiert auf die Ergebnisse der Befragung. Im zweiten Kapitel werden die Ergebnisse zu den altersfreundlichen Rahmenbedingungen mit den Analysen der Hochschule Luzern abgeglichen, die im Herbst 2023 bei allen Zuger Gemeinden durchgeführt wurden. Auf der Grundlage des Modells «Kompass kommunale Alterspolitik» wurde damals zu Beginn des kantonalen Strategieentwicklungsprozesses die Situation der Alterspolitik der Gemeinden erhoben (Workshop mit den Gemeinden vom 15. November 2023).

1.2 Vergleich Entwicklung Altersquotient und Greying-Index

Walchwil steht, wie viele andere Gemeinden, vor einer demografischen Herausforderung: Die Bevölkerung wird älter, und damit verändern sich auch die Bedürfnisse und Anforderungen an die Gemeinde. Die Beobachtung der Entwicklung von Altersquotient und Greying-Index hilft dabei, die Dynamik der Alterung besser zu verstehen.

GRAFIK 1 zeigt, wie sich die Altersstruktur in der Gemeinde Walchwil zwischen 2010 und 2021 entwickelt hat. Der Altersquotient gibt an, wie viele Personen ab 65 Jahren auf 100 Menschen im erwerbsfähigen Alter (20 bis 64 Jahre) kommen. Dieser Wert steigt kontinuierlich an – ein Zeichen dafür, dass die Bevölkerung insgesamt älter wird. Auch der Greying-Index verzeichnet einen Anstieg. Dieser beschreibt das Verhältnis der Hochaltrigen (ab 80 Jahren) zu den Seniorinnen und Senioren zwischen 65 und 79 Jahren. Hier zeigt sich, dass der Anteil der hochaltrigen Menschen innerhalb der älteren Bevölkerung stark wächst.

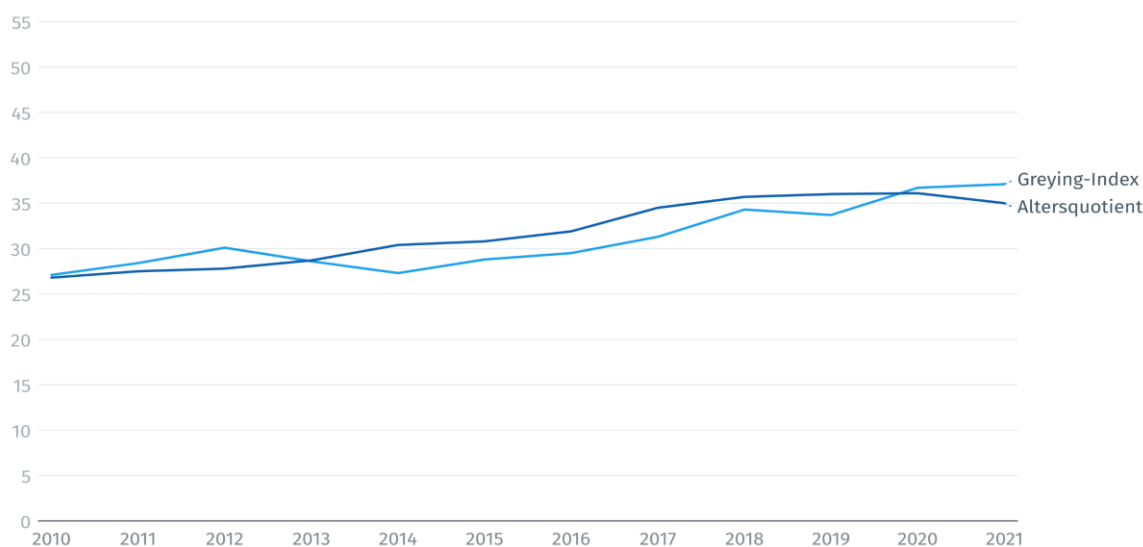
Diese Entwicklung unterstreicht, dass das Thema Alterung nicht nur die Gesamtbevölkerung betrifft, sondern auch innerhalb der älteren Generation deutliche Verschiebungen stattfinden. Für Walchwil bedeutet das, dass die wachsende Anzahl älterer und hochaltriger Menschen eine immer grössere Rolle bei der Planung von sozialen Angeboten, Gesundheitsdienstleistungen und Infrastruktur einnehmen dürfte.

Grafik 1

Walchwil: Vergleich Entwicklung Altersquotient & Greying-Index (2010-2021)

Der Altersquotient beschreibt das Verhältnis der 65-Jährigen und Älteren zu den 20-bis 64-jährigen

Der Greying-Index beschreibt das Verhältnis der 80-Jährigen und Älteren zu den 65-bis 79-jährigen



© gfs.bern, Kanton Zug, Projekt 55Plus, Datenquelle: BFS - Statistik der Bevölkerung und Haushalte (2021), August 2023

1.3 Details zur Zusammensetzung der Befragten

Im Rahmen des Projektes wurden 43'510 Zugerinnen und Zuger angeschrieben, wovon **1558 IN WALCHWIL** wohnhaft sind. Über alle Kanäle haben sich insgesamt 16'754 Personen an der Befragung beteiligt – **522 DAVON AUS WALCHWIL**. Der **RÜCKLAUF** von Walchwil (**34%**) liegt damit leicht unter dem Schnitt des gesamten Rücklaufs von 38.8 Prozent.

Die soziodemographische Zusammensetzung der Befragten aus Walchwil gestaltet sich insgesamt ähnlich wie im ganzen Kanton Zug.

Zum Zeitpunkt der Umfrage lebten in Walchwil leicht mehr Männer als Frauen ab 55 Jahren im Vergleich zum Kanton Zug, wo das Geschlechterverhältnis ausgeglichen ist. Sowohl in Walchwil als auch in Zug insgesamt stellt die Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen mit 44 respektive 45 Prozent den grössten Anteil dar – also Personen, die sich noch vor dem offiziellen Pensionsalter befinden. 31 Prozent gehören in Walchwil zur Gruppe der 65- bis 74-Jährigen, während 18 Prozent zwischen 75 und 84 Jahren alt sind. Sieben Prozent der über 55-Jährigen zählen zur Kategorie der Hochbetagten (85 Jahre und älter). Die Menschen ab 55 Jahren in Walchwil zeichnen sich zudem durch ein hohes Bildungsniveau aus. Im Kanton Zug insgesamt hat bereits jede zweite Person ab 55 Jahren einen hohen Bildungsstand, in Walchwil sind es sogar 62 Prozent. 75 Prozent der

Einwohnerinnen und Einwohner aus Walchwil ab 55 Jahren – sieben Prozentpunkte weniger als im Kanton Zug – stammen aus der Schweiz, während 25 Prozent aus dem Ausland kommen. 77 Prozent der Menschen in dieser Altersgruppe sind verheiratet oder leben in einer festen Partnerschaft, das sind 6 Prozentpunkte mehr als im Kanton Zug insgesamt. Zwischen sechs und neun Prozent sind jeweils geschieden, verwitwet oder alleinstehend. Drei Viertel der Menschen ab 55 Jahren in Walchwil haben Kinder, die Hälfte hat auch Enkelkinder.

Grafik 2

Vergleich Zusammensetzung der Bevölkerung ab 55 Jahren im Kanton Zug und Walchwil

in % Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Zug/Walchwil ab 55 Jahren

Variable	Kategorie	Kanton Zug	Walchwil
Geschlecht	männlich	50	55
	weiblich	50	45
Alter gruppiert	55-64 Jahre alt	45	44
	65-74 Jahre alt	28	31
	75-84 Jahre alt	20	18
	85-94 Jahre alt	7	7
	über 95 Jahre alt	1	0
Bildung	tief	20	16
	mittel	31	23
	hoch	49	62
Nationalität	Ausland	18	25
	Schweiz	82	75
Zivilstand	alleinstehend	10	9
	verheiratet/in fester Partnerschaft	71	77
	geschieden	8	7
	verwitwet	9	6
	andere Familiensituation	1	1
	weiss nicht/keine Antwort	1	1
Kinder	Ja	76	76
	keine/weiss nicht	24	25
Enkelkinder	Ja	56	49
	keine/weiss nicht	44	51

© gfs.bern, Bevölkerungsbefragung Zug 55 Plus, April-August 2024 (N=16754)

© gfs.bern, Bevölkerungsbefragung Zug 55 Plus, Gemeinde Walchwil, April-August 2024 (N=522)

1.4 Formelles und informelles Engagement

Die Einwohnerinnen und Einwohner in Walchwil ab 55 Jahren engagieren sich besonders häufig im Rahmen von Sport-, Spiel- und Freizeitvereinen – also in Organisationen, die in erster Linie der persönlichen Freizeitgestaltung dienen und weniger karitativen Zwecken. Aktivitäten in den Bereichen Kultur, Religion sowie gemeinnützige und karitative Initiativen sind im Mittelfeld der formellen Möglichkeiten zum freiwilligen Engagement anzutreffen. Dies gilt auch für das Engagement in einer politischen Partei. Ämter mit repräsentativem Charakter – wie etwa in einem politischen oder öffentlichen Gremium

oder in der Elternvertretung – werden tendenziell am seltensten übernommen, sicherlich auch bedingt durch die geringe Anzahl an entsprechenden offenen Positionen.

Im Kanton Zug gestaltet sich das formelle und informelle Engagement sehr ähnlich zu jenem in Walchwil.

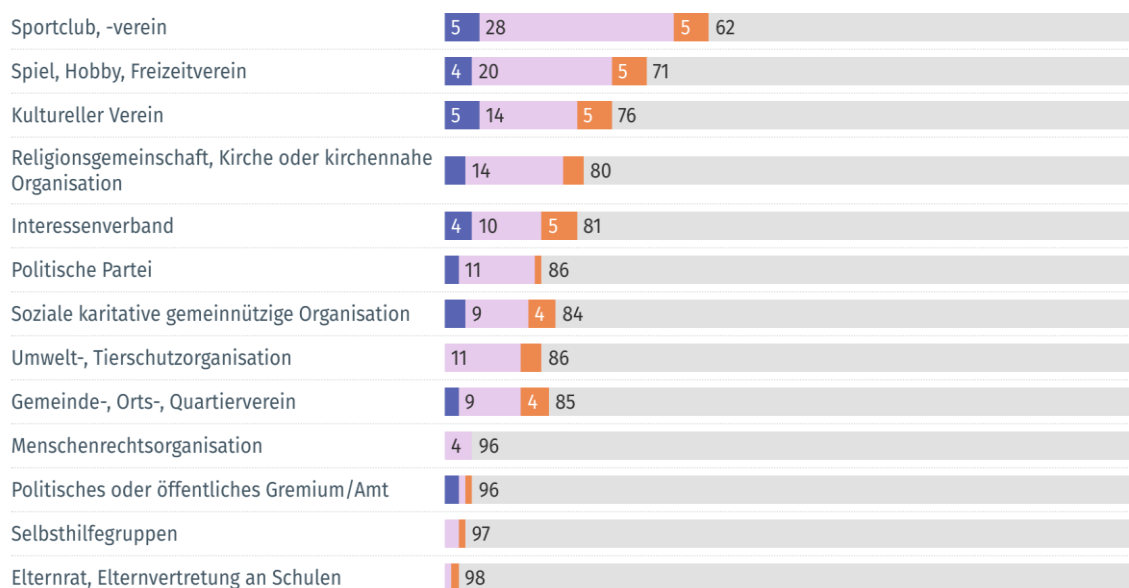
Grafik 3

Engagement in Vereinen und Organisationen

Wenn Sie auf die letzten Monate zurückschauen: In welchen Vereinen, Organisationen sind Sie Mitglied und/oder haben Sie sich engagiert?

in % Einwohner:innen in der Gemeinde Walchwil ab 55 Jahren

■ als Mitglied mit einem Amt (z.B. im Vorstand) ■ als einfaches Mitglied ohne Zusatzaufgaben ■ als Mitglied, das Freiwilligenarbeit leistet (Zusatzaufgaben: z.B. Anlässe organisiert, administrative Arbeiten erledigt) ■ gar nicht



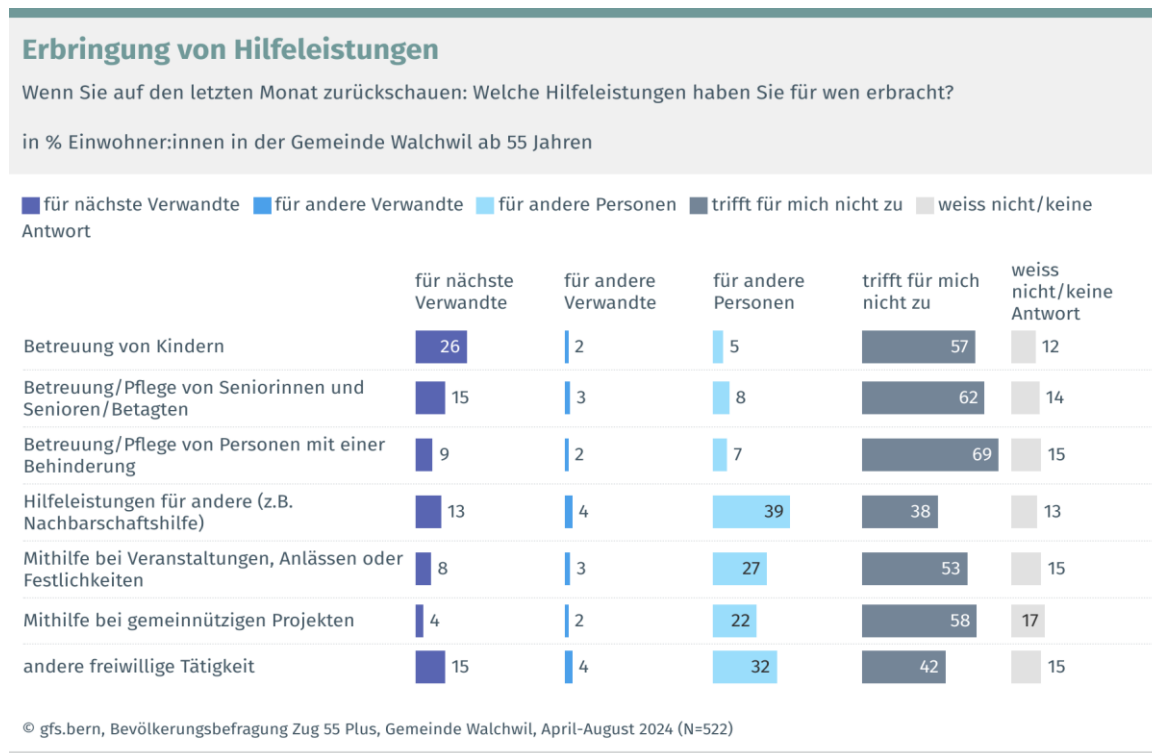
© gfs.bern, Bevölkerungsbefragung Zug 55 Plus, Gemeinde Walchwil, April-August 2024 (n=475-494)

Informelle freiwillige Arbeit umfasst unbezahlte Tätigkeiten, die privat organisiert sind und ohne formelle Strukturen oder Mitgliedschaften stattfinden. Dazu zählen beispielsweise die Betreuung von Angehörigen, Nachbarschaftshilfe oder die Unterstützung bei alltäglichen Aufgaben anderer Personen. Diese Art der Hilfe basiert meist auf persönlichen Beziehungen und ist nicht durch Organisationen oder Vereine vermittelt.

Wie wichtig die Bevölkerung ab 55 Jahren in Walchwil für diese informelle Art des Engagements und der Hilfeleistung ist, zeigt die untenstehende Grafik. Die Betreuung von anderen Menschen – insbesondere Kindern (26%), aber auch anderen Senioren oder Seniorinnen (15%) – geschieht dabei in erster Linie in der nächsten Verwandtschaft. In der erweiterten Verwandtschaft (Spalte «für andere Verwandte») ist die Erbringung von freiwilligen Hilfeleistungen hingegen überschaubar und kommt nur sehr selten vor. Neben dem Engagement für die nächsten Verwandten engagieren sich zudem viele Walchwilerinnen und Walchwiler ab 55 Jahren auch für Personen, mit denen kein Verwandtschaftsgrad besteht. Dabei geht es jedoch weniger um die Betreuung und vielmehr um

andere Formen des Engagements, wie beispielsweise Nachbarschaftshilfe, Mithilfe bei Veranstaltungen und Festen oder andere gemeinnützige Tätigkeiten.

Grafik 4



1.5 Bewertung altersfreundlicher Rahmenbedingungen

Weiteren Aufschluss zu den Bedürfnissen der Walchwilerinnen und Walchwiler ab 55 Jahren im Alter liefert die Bewertung der altersfreundlichen Rahmenbedingungen. Besonders positiv schneiden öffentliche Räume und Mobilität ab: 90 Prozent der Befragten in Walchwil bewerten das Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum positiv (Vergleich Kanton Zug: 87%). Auch die Beurteilung der Hindernisfreiheit und Orientierung fällt in Walchwil mit 80 Prozent sehr positiv aus und liegt damit im kantonalen Durchschnitt (81%). Die Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr (79%) und die Erholungs- und Begegnungsräume in Walchwil (75%) schneiden ebenfalls sehr gut ab, allerdings ist die Zufriedenheit im Kanton insgesamt noch höher.

Im Bereich Gesundheitsversorgung sind die Bewertungen in Walchwil und dem Kanton Zug ähnlich positiv in Bezug auf Angebote für die Gesundheitsförderung (76%) sowie hauswirtschaftliche und pflegerische Dienstleistungen (72%). Die Unterstützungsangebote für zu Hause werden in Walchwil jedoch deutlich weniger positiv wahrgenommen (37%) als im kantonalen Durchschnitt (56%). Zudem beurteilt nur ein Drittel der Walchwilerinnen und Walchwiler die Entlastung betreuender Angehöriger als ausreichend. Im Kanton Zug sind es immerhin zehn Prozentpunkte mehr.

Betreffend den Zugang zu Informationen sind zwei Drittel der Walchwilerinnen und Walchwiler zufrieden, fast gleich viele wie im Kanton Zug insgesamt (69%). Nur knapp die Hälfte denkt hingegen, dass es eine zentrale Anlaufstelle für Fragen im Altersbereich gibt (Kanton Zug: 58%). Bei den Kriterien zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben fällt

einerseits die hohe Zufriedenheit mit den Angeboten in den Bereichen Kultur, Sport und Bildung auf (83%). Andererseits fühlt sich nur die Hälfte bei Themen einbezogen, die älteren Menschen wichtig sind. 45 Prozent kennen Schulungsmöglichkeiten für digitale Geräte, das sind zehn Prozentpunkte weniger als im kantonalen Durchschnitt.

Im Bereich Wohnraum zeigt sich eine vergleichsweise geringe Zufriedenheit: Lediglich 26 Prozent der Befragten in Walchwil über 55 Jahren sind der Meinung, dass im Umzugsfall geeigneter Wohnraum verfügbar ist. Im Kanton Zug insgesamt liegt dieser Wert allerdings noch tiefer (20%). Das Angebot unterschiedlicher Wohnformen wird von beiden Befragungsgruppen mit jeweils rund 50 Prozent positiver bewertet.

Zusammenfassend werden die meisten befragten Bereiche mehrheitlich positiv gesehen, insbesondere die öffentlichen Räume und der (öffentliche) Verkehr. Das Thema Wohnraum wird im Gegenzug deutlich kritischer bewertet. Dies gilt auch für Teilaspekte der Gesundheitsversorgung, die die Angehörigenpflege und die Unterstützung zu Hause durch Freiwillige betreffen. Die Zufriedenheit fällt bezüglich dieser beiden Punkte tiefer aus als im Gesamtkanton. Viele weitere Rahmenbedingungen, beispielsweise Angebote zur Gesundheitsförderung, Zugang zu Informationen oder Kultur- und Sportangebote werden in Walchwil aber ähnlich gut bewertet wie im kantonalen Durchschnitt.

Tabelle 1: altersfreundliche Rahmenbedingungen

Bereich der altersfreundlichen Rahmenbedingungen	Anteil positive Bewertungen*	befragte Themen (in Klammern: Anteil positive Bewertungen)	Vergleich Kanton Zug
Wohnraum	26% - 48%	im Umzugsfall: Wohnraum im Kanton (26%) Angebot unterschiedliche Wohnformen (48%)	im Umzugsfall: Wohnraum im Kanton (20%) Angebot unterschiedliche Wohnformen (50%)
Gesundheitsversorgung	33% - 76%	hauswirts. & pflegerische Dienstleistungen (72%) Angebote Gesundheitsförderung (76%) Unterstützungsangebote für zu Hause (37%) Entlastung betreuender Angehöriger (33%)	hauswirts. & pflegerische Dienstleistungen (78%) Angebote Gesundheitsförderung (74%) Unterstützungsangebote für zu Hause (56%) Entlastung betreuender Angehöriger (43%)
Kommunikation & Information	49% - 66%	Zugang zu Informationen (66%) zentrale Anlaufstelle (49%)	Zugang zu Informationen (69%) zentrale Anlaufstelle (58%)
Teilhabe am gesellschaftlichen Leben	45% - 83%	Angebote Kultur, Bewegung, Sport & Bildung (83%) Schulung digitale Geräte (45%) Mitsprache / Einbezug ältere Bevölkerung (51%)	Angebote Kultur, Bewegung, Sport & Bildung (80%) Schulung digitale Geräte (55%) Mitsprache / Einbezug ältere Bevölkerung (48%)
Öffentliche Räume & Gebäude, Mobilität & Verkehr	75% - 90%	Erreichbarkeit öffentlicher Verkehr (79%) Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum (90%) Erholungs- & Begegnungsräume (75%) Hindernisfreiheit & Orientierung (80%)	Erreichbarkeit öffentlicher Verkehr (91%) Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum (87%) Erholungs- & Begegnungsräume (82%) Hindernisfreiheit & Orientierung (81%)

©gfs.bern, Bevölkerungsbefragung Zug 55 Plus, Gemeinde Walchwil, April-August 2024

*Abgefragte Fragestellung: «Nun geht es darum, wie Sie persönlich Ihr unmittelbares Lebens- und Wohnumfeld wahrnehmen. Bitte geben Sie jeweils für jeden Themenblock an, ob Sie die jeweiligen Aussagen für Ihren Wohnort (Umfeld) zutreffend finden oder nicht.» Abgebildet in % Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner in Walchwil, Anteile trifft eher/vollständig zu.

2 Situation und Potenziale der Alterspolitik

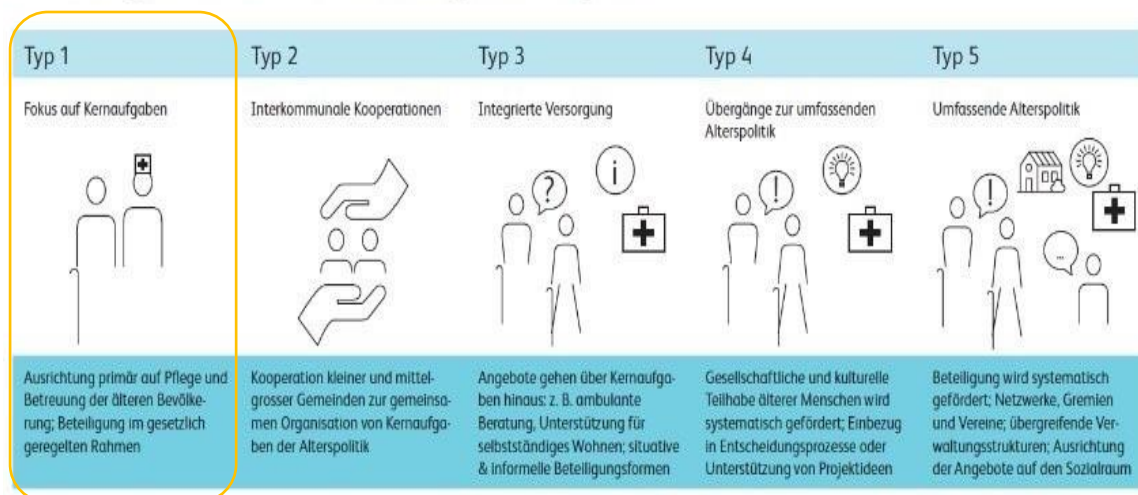
Basierend auf dem Modell «Kompass kommunale Alterspolitik» analysierte die Hochschule Luzern im Herbst 2023 die Alterspolitik aller Zuger Gemeinden. Diese Grundlagen wurden im Workshop vom 15. November 2023 verwendet, zu dem das kantonale Sozialamt zu Beginn des Strategieentwicklungsprozesses einlud. Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse dieser Analysen dargestellt und mit Ergebnissen der Bevölkerungsbefragung abgeglichen. Die Gemeinde Walchwil ist seit kurzem daran, ihre Alterspolitik weiterzuentwickeln. Diese Entwicklungen konnten im folgenden Text nicht berücksichtigt werden; möglicherweise enthält der Text den einen oder anderen Hinweis auf Entwicklungspotenzial.

2.1 Situation der Alterspolitik (2023)

Gemäss den analysierten Grundlagen lassen sich in der Gemeinde Walchwil bei der Umsetzung der Alterspolitik Elemente mit Fokus auf Kernaufgaben (Typ 1) erkennen. Selbstorganisierte Akteurinnen und Akteure wie die Frauengemeinschaft leisten einen substanziellen Beitrag zur Unterstützung der älteren Bevölkerung und deren Teilhabe in der Gesellschaft. Die Gemeinde stellt die ambulante und stationäre Versorgung der älteren Bevölkerung sicher und verweist auf die zentralen Akteurinnen wie der Spitex Kanton Zug und Pro Senectute Kanton Zug. Bisher liegen keine konzeptionellen oder strategischen Grundlagen zur Gestaltung der Alterspolitik vor. Die Gemeinde hat die Planung und Entwicklung der Alterspolitik seit kurzem aufgenommen.

Grafik 5

Gestaltungsmuster bei der Umsetzung der Alterspolitik



Quelle: Stremlow, Da Rui, Müller, Riedweg & Schnyder (2018). Gestaltung kommunaler Alterspolitik in der Schweiz. Luzern: Interact, 54.

2.2 Entwicklungspotenziale

Welche Entwicklungspotenziale lassen sich aufgrund der Befragungsergebnisse und der vorliegenden Analysen ableiten?

Tabelle 2: Aktuelle Entwicklungen und Entwicklungspotenziale

Handlungsfelder	Aktuelle Entwicklungen / Entwicklungspotenziale
Alterspolitik planen und steuern	Zum Zeitpunkt der Analysen lagen in Walchwil keine strategischen oder konzeptionellen Grundlagen zur Gestaltung der kommunalen Alterspolitik vor. Die Gemeinde Walchwil richtet derzeit ihre Alterspolitik neu und strategisch aus und hat hierfür eine Bevölkerungsumfrage zu den Themen Wohnen, Unterstützung, Pflege, Teilhabe und Mitgestalten, sowie öffentlicher Raum in Auftrag gegeben. Sämtliche Themen auf der Website zum Thema Alter befinden sich unter der Rubrik «Gesundheit». Dort informiert die Gemeinde über die Angebote in Walchwil zum Thema Alter und verweist auf das Alterswohnheim, die Alterswohnungen, das Programm «Gesund altern Kanton Zug» (GAZ), die Spitex Kanton Zug, Spitäler, sowie Pro Senectute Kanton Zug. Potenzial: Mit den Ergebnissen aus dem Prozess des Kompasses kommunale Alterspolitik und aus den Befragungsergebnissen liegen fundierte Grundlagen vor, um die Alterspolitik weiterzuentwickeln.
Wohnraum	Das Alterswohnheim bietet neben der Langzeitpflege auch Alterswohnungen an. Gemäss Aussagen im Interview mit der verantwortlichen Fachperson ist es für diejenigen, die kein Eigenheim besitzen, häufig schwierig, zahlbaren Wohnraum zu finden. Potenzial: Das Angebot verschiedener Wohnformen wird in der Befragung mit 48% im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt von 50% eher negativ beurteilt und nur 26% der Befragten glauben, dass sie bei einem Umzug geeigneten Wohnraum finden würden. Künftig wird vermehrt bezahlbarer Wohnraum für ältere Menschen erforderlich sein. Das Thema entwickelt sich zum alterspolitischen Brennpunkt. Die Unterstützung und Förderung neuer Wohnformen oder das Anstreben einer Durchmischung von kleinen und grossen barrierefreien Wohneinheiten bei grösseren Überbauungen, aber auch die finanzielle Ermöglichung von alters- und behindertengerechtem Wohnen «im Rahmen von tragbaren Mietzinsen» sind hochaktuell.
Gesundheitsversorgung	Walchwil bietet das Programm «Gesund Altern im Kanton Zug» (GAZ) von Pro Senectute an (Präventionsangebot mit Veranstaltungen und Beratung für die ältere Bevölkerung). Auf ihrer Website verweist die Gemeinde unter dem Stichwort «Gesundheit» auf das Programm GAZ, die Alterswohnungen, Pro Senectute Kanton Zug, die Spitex Kanton Zug, die Spitäler und das Alterswohnheim. Das Pflegeheim in Walchwil (Alterswohnheim Mütschi) fungiert als wichtige Drehscheibe für den Austausch in der Gemeinde, liegt mitten im Dorf und organisiert jährlich ein Fest. Hauswirtschaftliche und pflegerische Dienstleistungen werden von den Befragten mit 72% positiv bewertet.

Handlungsfelder	Aktuelle Entwicklungen / Entwicklungspotenziale
	Potenzial: Die Unterstützungsangebote für zu Hause erreichen lediglich 37% positive Beurteilung (kantonale 56%). Die Entlastung betreuender und pflegender Angehöriger wird mit 33 % (kantonale 43%) Zustimmung noch kritischer gesehen. Hier besteht Handlungsbedarf.
Teilhabe am gesellschaftlichen Leben	Angebote für Lebensgestaltung bieten in Walchwil verschiedene Akteurinnen und Akteure an: «Frohes Alter» (Frauengemeinschaft Walchwil), Vereine, Kirchenrat, Bürgergemeinde, Kirchengemeinde, Korporation, engagierte Einzelpersonen. Potenzial: Die Schulung digitaler Geräte liegt mit 45% Zustimmung deutlich unter dem kantonalen Wert von 55%. Mit 51% Zustimmung (kantonale 48%) wird der Einbezug und die Mitsprache der älteren Bevölkerung, etwas positiver gesehen. In einem zukünftigen Strategieprozess sollte der Wunsch nach Mitsprache dennoch verstärkt berücksichtigt werden.

gfs.bern ag
Effingerstrasse 14
CH – 3011 Bern
+41 31 311 08 06
info@gfsbern.ch
www.gfsbern.ch

Das Forschungsinstitut gfs.bern ist Mitglied des Verbands Schweizer Markt- und Sozialforschung und garantiert, dass keine Interviews mit offenen oder verdeckten Werbe-, Verkaufs- oder Bestellabsichten durchgeführt werden.

Mehr Infos unter www.schweizermarktforschung.ch

SWISS INSIGHTS
Corporate Member

gfs.bern 